

1. Januar 1927.

Nr. 1.

42. Jahrgang

Societas entomologica.

Gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen aller Länder.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, payements etc. s'adresser à l'éditeur Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich VII. All other communications, payments etc. to be sent to the publisher Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in demselben. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet.

57 88 Celerio: 11.58

Celerio hybr. euphaës rosea Fisch.

= Cel. euphorbiae L. ♂ × (euphorbiae L. ♂)
grentzenbergi Stgr. ♀ × (hippophaës Esp. ♀)

Von Dr. E. Fischer, Zürich.

Im Sommer 1926 konnte der aus der Kreuzung C. euphorbiae ♂ × hippophaës ♀ hervorgegangene Bastard, der als *euphaës* Dso. bekannt ist, mit vollem Erfolg mit den beiden Grundarten zurückgekreuzt werden und von beiden Verbindungen schlüpfte im Herbst bereits eine Anzahl Falter.

Für die Rückkreuzung mit *euphorbiae* L., die übrigens schon 1924 einmal gelungen war, konnte durch glücklichen Zufall eine stark rot gefärbte südspanische Lokalrasse benutzt werden, von der 1925 Puppenmaterial unter dem Namen *vandalusica* zu haben war. Diese Benennung ist zwar nicht ganz richtig, denn eine große Zahl Puppen ergibt wohl immer nur wenige auf der Vorderflügeloberseite wirklich stark karminrot gefärbte Stücke, die zudem der als ab. *grentzenbergi* Stgr. von der Insel Capri und anderen Stellen der Mittelmeerküste bekannten Form angehören, die übrigen sind dagegen schwach rot oder rötlich-weiß gefärbt und diese hellere Form hat C. Ribbe in der Iris (Bd. 23, pag. 212) als *vandalusica* bezeichnet.

Die Rückkreuzung von 1926 mit einem tief karminroten ♂ der andalusischen *grentzenbergi*-Rasse, die in ihrer Farbenglut die Form von Capri noch zu übertreffen scheint, ergab ein anderes Resultat als jene von 1924. Während bei dieser letzteren eine auffallende Spaltung erfolgte und die einen Falter stark zu *euphorbiae* L., die anderen ebenso sehr zu *hippophaës* Esp. neigten und ein Rest die Zwischenform *euphaës* Dso. zeigte, wurde bei jener von 1926 von allen Individuen ein ausgesprochenes *euphaës*-Kleid beibehalten, der Bastard war also, abgesehen von der mäßigen Variabilität, die ihm ohnehin zukommt, trotz der Rückkreuzung in der Zeichnung konstant geblieben. Nur der allgemeine Farbenton war insofern anders, als interessanterweise sich das Rot der *grentzenbergi* Stgr. nicht als eine flüchtige äußere Tünche erwies, sondern sich, wie ich gehofft hatte, fast durchweg auf die hybriden Nachkommen übertrug. Naturgemäß erfuhr es dabei durch die Verschmelzung mit der hellgrauen bis fahlgelben Grundfarbe der *euphaës* eine Aufhellung

zu einem rosenroten Tone, und da bei fast allen Individuen am Innenrande der olivgrünen Schrägbinde eine weißliche Linie auftritt, so erinnert diese neue Kombination gerade darin wiederum an jene Varietät, die C. Ribbe unter dem Namen *vandalusica* wirklich gemeint hat, weshalb ich diese schöne Hybridform, die an Größe die *euphaës* Dso. erheblich übertrifft (♂ 7–7 $\frac{1}{2}$, ♀ 7 $\frac{1}{2}$ –8 cm Spannweite) als *euphaës rosea* Fisch. bezeichnen möchte.

57.66 Libnetomimus (91.4)

Libnetomimus eine neue Lycidengattung von den Philippinen-Inseln.

Von R. Kleine, Stettin.

Mit 4 Abbildungen.

Herr Prof. Ch. Fuller-Baker, Los Baños, der mir schon so umfangreiches und interessantes Material von den Philippinen sandte, schickte mir vor kurzem eine kleine Sendung, in der die nachstehende neue Gattung in zwei Arten vorhanden war.

Libnetomimus nov. gen.

Die neue Gattung stimmt habituell mit *Libnetis* überein, unterscheidet sich aber leicht durch den ganz abweichenden Fühlerbau. 1. Glied groß, becherförmig, 2. klein, knopfförmig, 3.–6. dreimal so lang als breit, 7. höchstens $\frac{1}{2}$ so lang wie das 6., nach der Innenseite dornartig verlängert, die Verlängerung ist wenigstens so lang wie das Glied selbst oder länger, 8. länger als das 7. aber kürzer als das 6., 9. und 10. etwas kürzer als das 8., 11. so lang wie das 8. Prothorax von wechselnder Gestalt, länger als breit oder breiter als lang, von *Libnetis*-Form.

Typus der Gattung: *L. setosus* n. sp.

Die nahe Verwandtschaft mit *Libnetis* wird auch durch die Gestalt des Begattungsorgans bestätigt. Bei *setosus* neigt die Thoraxform stark zu *Dilophotes*, aber gerade bei dieser Art ist das Begattungsorgan von reiner *Libnetis*-Form. Ob die Verlängerung des 7. Fühlergliedes auch bei den weiblichen Tieren vorhanden ist, bleibt dahingestellt, ich sah nur Männer.

Libnetomimus setosus n. sp.

♂ Einfarbig erdgrau, nur die Schenkel an der Basis und das 1. und 2. Fühlerglied heller, am ganzen Körper dicht tomentiert. Scheitel an den Fühlerbeulen mit einigen tiefen Punkten. Fühler Abb. 3 dicht, seidig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Emil

Artikel/Article: [Celerio hybr. euphaes rosea Fisch. 1](#)